

mich zugleich, auf die Fragen Ihres gütigen Schreibens, so weit ich kann, Auskunft zu geben.

Ich hoffe auch, daß der zweite Band des Mahâbhârata seinen Weg hieher finden möge; ich habe deshalb bei Parbury anfragen lassen und warte auf Antwort. Meine Briefe an Prinsep habe ich an Wilson eingeschlossen; er war und ist wohl noch Agent der Gesellschaft. Ich weiß freilich nicht, ob dieses ganz der rechte Weg ist und ob man nicht Wilson dadurch in Unkosten versetzt; doch sehe ich keinen andern.

Petronne mag wohl fühlen, daß er Sie unbesonnener Weise in sein Paradoxon hineingezogen hat und deshalb nicht schreiben. Ich freue mich sehr auf Ihren Aufsatz, den ich schon angekündigt habe. Ich habe den Wassermann im Râm[âyana] bis jetzt vergebens gesucht; daß er da ist, bin ich gewiß, und sobald ich ihn oder andere Sternbilder finde, werde ich sie Ihnen sogleich mittheilen. Ich verleihe die Sache nicht aus den Augen.

Ich hatte gefürchtet, daß Rosen's Tod zum Theil durch Verdruß herbeigeführt worden und danke sehr für die Nachricht, daß dem nicht so ist. Der Verlust für die Wissenschaft und für Deutschland bleibt freilich gleich uersetzlich.

Mit der ausgezeichnetsten Verehrung

Ewr. Hochwohlgebohren

ergebenster

Chr. Lassen.

[Bonn] d. 26./10. 37.

88. An Schlegel.

Für Ihre gütige Verwendung zu meinem Besten weiß ich Ihnen nicht genug zu danken; es konnte mir nichts er-